

# Hauptausschuss Wasserbau und Wasserkraft (HA WW)

Der Hauptausschuss besteht aus sieben Fachausschüssen und 23 Arbeitsgruppen. Dieser erstellt und überarbeitet DWA-Regelwerkpublikationen, aktualisiert bestehende Themenbände und Schriftenreihen, fertigt Veröffentlichungen zu aktuellen Themen an, engagiert sich bei der Erstellung fachspezifischer Normen auf nationaler und internationaler Ebene und vermittelt Informationen auf Seminaren, Tagungen und Messen.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Wasserbau und Wasserkraft sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

Vorsitzende des Hauptausschusses:  
Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:  
Dipl.-Geogr. Georg J. A. Schrenk

Im Jahr 2020 wurde die Struktur des Hauptausschusses den aktuellen Themenfeldern und Bedürfnissen aus der Praxis und der laufenden Forschung angepasst und neue

Schwerpunkte gesetzt. Die Umstrukturierung des HA orientiert sich damit an den gegenwärtigen thematischen Herausforderungen an den Wasserbau. Die Arbeitsgebiete werden prozess- und anwendungsorientiert adressiert sowie durch entsprechende Querschnittsthemen abgedeckt. So werden Synergien geschaffen, um zukünftige Themen schlagkräftig zu behandeln.

Im Mittelpunkt der aktuellen fachlichen Arbeit stehen moderne flussbauliche Belange, hydraulische Berechnungen von Fließgewässern, Durchgängigkeit der Fließgewässer, Energiewirtschaft und Wasserkraft, Deiche und Talsperren, Dichtungssysteme, Stahlwasserbau sowie Baggergut- und Sedimentmanagement.

Die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik (DGGT), dem Deutschen Talsperrenkomitee (DTK), der Hafentechnischen Gesellschaft (HTG) und der Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren (ATT) zeigt sich in der Kooperation in drei Fachausschüssen und konnte weiter gefestigt und ausgebaut werden.





Foto. S. Wieprecht

Durch die Fusion der ehemaligen FA „Morphodynamik der Binnen- und Küstengewässer“ und FA „Umgang mit Sedimenten und Baggergut bei der Gewässerunterhaltung und -ausbau“ wird die Bedeutung des Themas Sediment bei Gewässerunterhaltung und Gewässerausbau sowie als Baggergut weiter herausgestellt.

Praktisch alle bedeutenden mitteleuropäischen Flussgebiete weisen heute in großen Teilen einen empfindlich gestörten Sedimenthaushalt auf. Der Zustand einer erheblich eingeschränkten Sedimentverfügbarkeit ist das Resultat der historischen Entwicklung der Kulturlandschaften und des intensiven Ausbaus der Gewässer. Das Defizit zeigt sich besonders unterhalb von Querbauwerken, welche die Durchgängigkeit der Fließgewässer für Sedimente erheblich einschränken.

Bundesweit besteht an vielen Gewässern ein hoher Unterhaltungsbedarf in Form des Managements von Sediment und Baggergut. Dabei ist die Wiederherstellung und Beibehaltung der Funktionsfähigkeit der Gewässer in hydromorphologischer, ökologischer und sozioökonomischer Hinsicht wünschenswert.

Dieser Thematik nimmt sich der neue FA WW-2 „Morphodynamik und Sedimentmanagement“ an und hat zunächst das Merkblatt DWA-M 513-1 erarbeitet, das als Arbeitshilfe dient und die bislang einzige übergreifende Orientierung bei der Maßnahmenauswahl, -vorbereitung und -durchführung darstellt. Das Merkblatt trifft klare Aussagen zu rechtlichen Grundlagen, ökologischen Randbedingungen, wirtschaftlichen Kriterien, technischen Verfahrenswegen und empfohlenen Verfahrensabläufen.

Alle erschienen Publikationen des Hauptausschusses Wasserbau und Wasserkraft finden Sie [hier](#).